Zeitschrift: Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: 55 (1983)

Artikel: Die Buffalo County : ein Siedlungsgebiet für Schweizer Auswanderer im westlichen Wisconsin

Autor: Gallusser, Werner A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-960270

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Buffalo County: ein Siedlungsgebiet für Schweizer Auswanderer im westlichen Wisconsin

WERNER A. GALLUSSER*

Mit diesem Aufsatz möchte der Verfasser die Geographie über Schweizer Auswanderungsgebiete im Mittelwesten der USA gezielt ergänzen. Vor der detaillierten Studie von M. SCHWEIZER über «Neu-Schweizerland» in Illinois 1980 hat insbesondere die Dissertation von D. BRUNNSCHWEILER 1954 über «New Glarus» (Wisconsin) die Kenntnisse über Schweizer Kolonien im Mittelwesten gefördert und die Publicity von New Glarus (natürlich auch im Verein mit den alljährlichen William Tell-Festivals dortselbst) angetrieben. Es scheint mir in gut eidgenössischer Manier angezeigt, das Bild der Schweizer Kolonisation in Wisconsin zu differenzieren und der vielschichtigen Realität des Siedlungsgeschehens anzupassen. Dennoch darf vom beschränkten Umfang des vorliegenden Aufsatzes her keine erschöpfende Darlegung der aktuellen Problematik erwartet werden, so notwendig dies auch wäre; aus praktischen Gründen beschränke ich mich auf eine Zusammenfassung der Anfänge der Schweizer Siedlungsbewegung in der Buffalo County des 19. Jahrhunderts, allerdings im allgemeinen Bezug zur Kulturlandschaftsentwicklung Wisconsins.

Die Ausführungen stützen sich auf drei Studienaufenthalte (1972,/76,/80) in der Buffalo County, wo mir Verwandte und Bekannte wertvolle Informationen und Felderfahrungen vermittelt haben; weitere Unterstützung verdanke ich dem Dept. of Geography der University of Wisconsin in Madison (vor allem die kollegiale Beratung durch Prof. C. Olmstead). Zudem war mir auch der Dokumentationsdienst der State Historical Society of Wisconsin in Madison eine willkommene Hilfe[1].

1. Entwicklung und ethnischer Aufbau der Bevölkerung Wisconsins seit dem 19. Jh.

11 Die Entwicklung bis zur Staatsgründung (1848) (Abb. 1 und 2)

Das indianische Wald- und Prärieland Wisconsin war einst von den Menominees im Osten, den Winnebagos im Süden, den Chippewas im Norden und den Sioux im Westen bewohnt. Wie die französischen Ortsnamen von Wisconsin zu erkennen geben, stand das Gebiet vom 17. Jahrhundert bis weit ins 18. Jahrhundert unter französischer Kontrolle, wirtschaftlich eingebunden in das französisch-indianische Pelzhandelssy-

* Prof. Dr. Werner A. GALLUSSER, Geographisches Institut der Universität Basel, Klingelbergstrasse 16, 4056 Basel

1 Herrn Paul KLÄGER, lic. phil. (Basel) verdanke ich die Mitarbeit bei der Aufbereitung des historischen Materials.

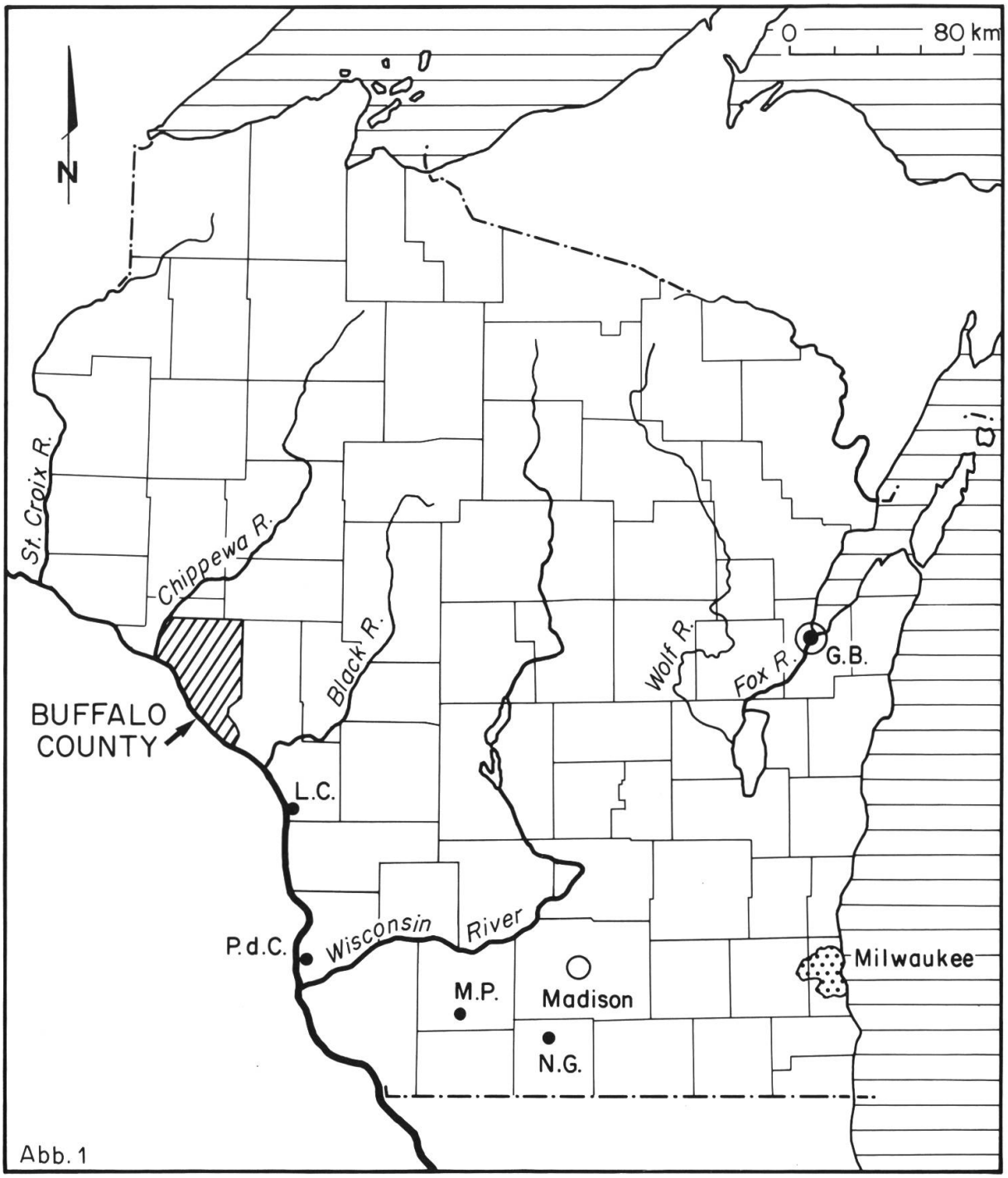

Abbildung 1: Wisconsin. Topographie
L.C. La Crosse, P.d.C. Prairie du Chien, G.B. Green Bay, M.P. Mineral Point, N.G. New Glarus

stem. Abgesehen vom 1717 errichteten Fort Green Bay wurden hier von den Franzosen kaum feste Siedlungen begründet; sie waren vor allem an der handelsmässigen Beherrschung der Flüsse und Seen interessiert. Nach einer kurzen britischen Übergangszeit erlangte die junge Union 1781 die Gebietsherrschaft als Voraussetzung für die spätere Neubesiedlung. Vorerst bewirkte die Kolonisationspolitik der Amerikaner, zwischen 1829–48 die Indianer durch verschiedene Landverzichtsverträge aus der Grundherrschaft über Wisconsin zu verdrängen (vgl. Nesbit 1973, S. 98). Das über 145 000 km²

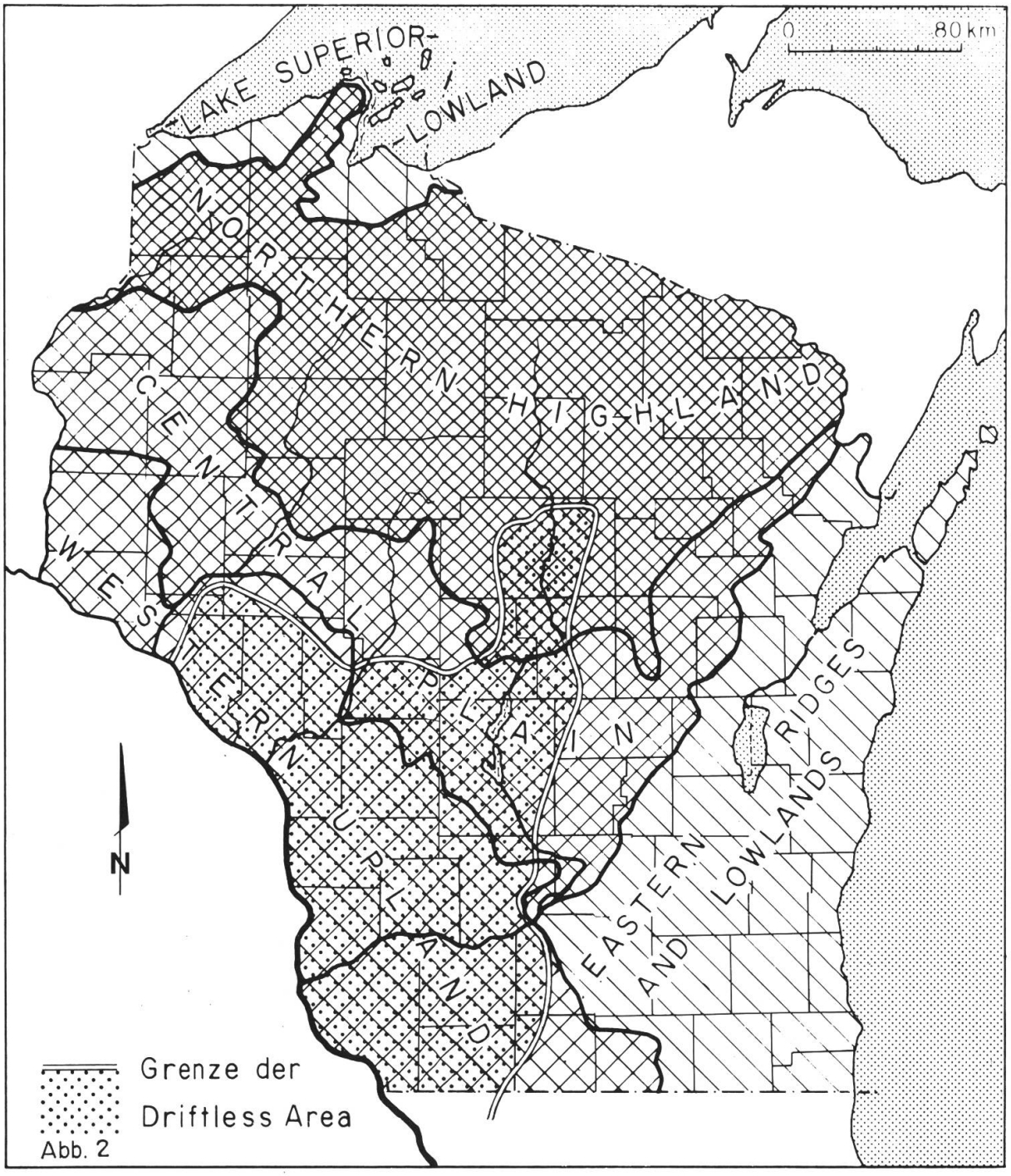

Abbildung 2: Wisconsin. Natürliche Gliederung

grosse Gebiet unterstand der Northwest-Ordinance (von 1787), worin die künftige Territorial- und Staatsbildung festgelegt war. Dieser Staatsorganisation hatte eine Landaufteilung gemäss der Land Ordinance (1785) bzw. eine Besiedlung und Bewirtschaftung des neuen Territoriums vorauszugehen, was zwischen 1830–50 zumindest für das Gebiet südlich der Linie Prärie du Chien – Green Bay geschehen war.

Zwischen 1830 und 1836 stieg die Bewohnerzahl von 3000 auf 11 000 Personen, d.h. damit durfte gemäss der NW-Ordinance ein spezielles «Wisconsin Territory» gebildet werden. 1846 zählte das Territory 155 277 Einwohner, so dass daraus 1848 der Staat

Wisconsin entstehen konnte. Eine rechtlich abgesicherte Besiedlung durch Weisse wurde erst nach den vorerwähnten Zessionsverträgen mit den Indianern möglich, im Süden etwas früher als im Norden und insbesondere erst nach dem Erlass des «Preemption»-Gesetzes von 1838, «welches Erstansiedlern Niederlassung, Vorankauf – sogar vor der Vermessung – erlaubte und ihnen das Land später zum Minimalpreis unter Verbot der öffentlichen Versteigerung des Grundstückes verkaufte. 1862 schliesslich wurden dem 'bona fide'-Siedler unter den Auspizien der 'Homestead-Act' 160 acr. nach 5jähriger Okkupation frei abgegeben» (Brunnschweiler 1954, S. 30).

Eine erste Siedlungswelle erfasste den SW um Mineral Point im Zeichen des Blei-Bergbaus. Dieser Ort wurde 1830 County-Sitz und erhielt 1834 das Land(Verkaufs)-Office. Zuerst siedelten hier Yankees aus den Neuenglandstaaten sowie englischstämmige Zuwanderer, vornehmlich Bergarbeiter aus den aufgegebenen Minen Cornwalls. Der Blei-Boom verebbte etwa mit den 1860er Jahren, er verknüpfte sich aber mit der ersten Siedlungskolonisation in Süd-Wisconsin, zu der auch das 1845 gegründete New Glarus gehörte: «Die Gemeinde Exeter, östlich an New Glarus anschliessend, war seit 1828 fest besiedelt ... doch widmeten sich ihre Bewohner ausschliesslich dem Bleiabbau, welcher zur Zeit der glarnerischen Landnahme aber nur noch in sehr geringem Umfange betrieben wurde» (Brunnschweiler, S. 34). Die Bedeutung des Bergbaus für die Besiedlung Wisconsins kommt auch darin zum Ausdruck, dass der «Badger» (Dachs), der Neckname für den Minenarbeiter, zum «Staatstier» bzw. zur übertragenen Bezeichnung für die Bewohner Wisconsins geworden ist.

Allgemein wuchs die Bevölkerung zwischen 1830 bis 1850 von 3000 auf 305 000 Personen (1846: erst 155 277 Einw.). Bis zur Staatsgründung 1848 beschränkte sich jedoch die Bevölkerungsentwicklung auf Süd-Wisconsin, d.h. auf das Bergbaugebiet und die Gegend um Milwaukee; nördlich der Linie Prairie du Chien-Green Bay siedelten bis 1846 erst etwa 5000 Weisse.

12 Die Entwicklung nach der Staatsgründung

Der junge Staat wurde nun nach der staatsrechtlichen Bereitstellung eines grossen Landangebotes zum Bevölkerungsmagneten zuerst für die Yankees aus Neuengland und danach, als der direkte Zufahrtsweg über den Eriekanal und (seit 1855) mit der Eisenbahn aus dem Osten erstellt war, zunehmend für europäische Auswanderer. Abgesehen von den allgemeinen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen in Europa, welche eine Abwanderung nach Übersee begünstigten, waren es die Pullfaktoren des attraktiven Landangebotes, die bessere Möglichkeit der Selbstentfaltung in einem freiheitlichen Staat und eine leidlich gute Erschliessung durch die jungen Massentransportmittel Schiff und Bahn, welche eine eigentliche Einwanderungswelle verursachten. Diese Welle liess Milwaukee innert weniger Jahre zur grossen Stadt werden, nämlich von 1712 Personen (1840) auf 20 061 (1850) und 45 246 (1860). Gleichzeitig wuchs der junge Staat von 305 000 Einwohnern (1850) auf 776 000 (1860).

Ein Augenzeugenbericht aus dem Jahre 1843 vermittelt eine erste Bestandesaufnahme der Einwanderer im Hafen von Milwaukee: «The torrent of emigration swells very strongly towards this place. During the fine weather, the poor refugees arrive daily in their national dresses all travel-soiled and worn ... Here, on the pier, I see disembarking the Germans, the Norwegians, the Swedes, the Swiss...» (Nesbit, S. 150). Milwaukee,

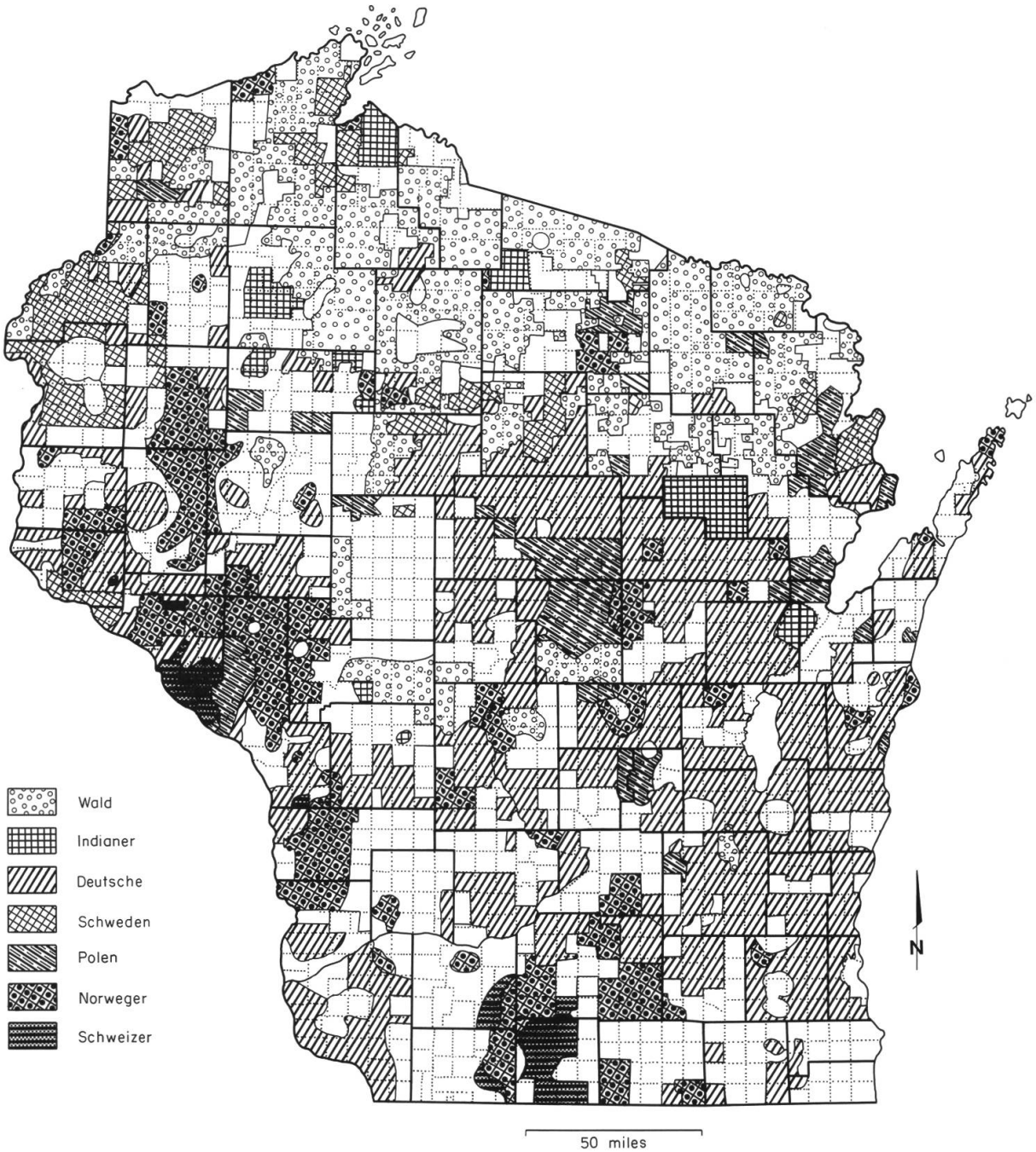

Abbildung 3: Wisconsin. Nationalitäten-Struktur 1940
(Nach CLARK und HILL)

der Haupteingang zu Wisconsin, wies 1850 einen deutschen Bevölkerungsanteil von 40% auf: die sich hier entwickelnde Bierindustrie wurde zum Erinnerungszeichen einer ursprünglich deutschbürtigen Bevölkerung.

Betrachtet man die Gesamtbevölkerung Wisconsins um 1850 (305 000, ohne Indianer!), so ist zu beachten, dass davon 106 000 direkt aus Europa zugewandert sind, die zahlenmässig wichtigste Gruppe waren die Deutschen (38 000), dann die Briten (28 000), die Iren (21 000) und die Skandinavier (9000). Die Schweizer bildeten mit 1244 Personen eine wohl kleine Siedlungsgruppe, sie erreichten aber durch ihre regionalen Konzentrationen (z.B. 196 in New Glarus, Green Co.) gleichwohl ein kulturlandschaftliches Gewicht.

Es gehört zur Eigenart der Bevölkerung Wisconsins, dass sie mit hohen Anteilen von Europäern und relativ vielen Yankees aus Neuengland ein recht differenziertes Spektrum – auch der Konfessionsgruppen – aufweist. So wundert es auch nicht, dass der Siedlungsraum durch gruppenspezifische Verbreitungsmuster, wie sie die Abbildung 3 für 1940 belegt, gekennzeichnet wird. Die Yankees und britischen Siedler bevorzugten eher das Prärieland im Süden, wogegen die Iren die Städte, die Deutschen die gewerbereichen Verstädterungsräume wie gleicherweise auch die Agrargebiete des Ostens auswählten. Die Skandinavier, allen voran die Norweger, welche 1900 die zweitgrösste Minoritätsgruppe Wisconsins bildeten, besiedelten das Nadelwaldgebiet im Norden. Diese Erschliessungsphase dominierte hier etwa vor der Jahrhundertwende, gleichzeitig wanderten die finnischen Siedler ein. Die Polen kamen etwa nach 1860 hinzu; sie legten nach PERRET (1973, S. 56) mit ihren grossen Familien meist eine Wartephase in grösseren Städten ein (z.B. Chicago, Milwaukee), bevor sie günstigeres Agrarland im flacheren Zentral-Wisconsin (z.B. Portage Co.) besiedelten.

Nach dem Bezug des Siedellandes begann die phasierte Inwertsetzung der «Frontier-Landschaft». Mit dem Holzschlag in den Waldgebieten wurden die Rodungsflächen bereitgestellt, in den präriedurchsetzten Eichenwaldgebieten des Südens früher als im Nadelwaldgebiet des Nordens. Dem Marktbedarf entsprechend, produzierten die Siedler zuerst Weizen, diversifizierten etwa ab 1860 den Ackerbau und spezialisierten sich ab 1890 auf die Milchwirtschaft im Rahmen einer zunehmenden Industrialisierung des «Manufacturing Belt». Tabelle 1 gibt für 1960 eine Zusammenstellung der wichtigsten Einwanderergruppen Wisconsins. Daraus wird die überragende Stellung der Deutschen ersichtlich, sowie die markante Bedeutung der Polen und Norweger als zweit- und drittstärkste Nationalitäten-Fraktionen. Die übrigen Volksgruppen repräsentieren fast alle weiteren Zuwanderer-Staaten mit relativ gleichmässigen Bevölkerungsquoten. Fragen wir nach dem Bevölkerungsgewicht der Schweizer, so bleibt die Zahl von 17 696 Zuwanderern verglichen mit den andern Nationen durchaus beschei-

Tabelle 1: Bevölkerungsgruppen Wisconsins 1890–1960 (Nach Natural Resources of Wisconsin 1967, S. 7ff.)
a) Rassenstruktur 1890–1960

Jahr	Weisse	Indianer	Schwarze	Total
1890	1 680 828	9 930	2 444	1 693 330
1900	2 057 911	8 372	2 542	2 069 042
1910	2 320 555	10 142	2 900	2 333 860
1920	2 616 938	9 611	5 201	2 632 067
1930	2 916 255	11 548	10 739	2 939 006
1940	3 112 752	12 265	12 158	3 137 587
1950	3 392 690	12 196	28 182	3 343 575
1960	3 858 903	14 297	74 546	3 952 485

b) Ethnische Struktur der Zuwandererbevölkerung 1960 (Hauptgruppen der 171 519 Zuwanderer)

Deutsche	326 313	Tschechen	33 227
Polen	93 633	Italiener	31 673
Norweger	73 505	Russen	29 733
Kanadier	42 411	Dänen	25 140
Briten	36 620	Jugoslawen	22 751
Schweden	36 352	Niederländer	18 955
Österreicher	33 446	Schweizer	17 696

den – sie entspricht den Möglichkeiten unseres Kleinstaates ... und übertrifft 1960 noch immer die Zahl der überlebenden Urbewohner Wisconsins: 14297 Indianer!

2. Die Landschaft der Buffalo County und die frühere Schweizer Besiedlung

21 Die Landschaft

Die Buffalo County liegt im «Western Upland» von Wisconsin (Abb. 2), einem Schichtstufenland zwischen 200–400 m ü.M. Das Gebiet gehört zur sogenannten «Driftless Area», einer während des Pleistozäns eisfrei gebliebenen Zone. Dementsprechend ist der Formenschatz fluviatil geprägt: Die gegen W geneigten paläozoischen Sedimente des Galena- und Magnesian Dolomite zeigen gegen das Mississippital markante Flühe («Bluffs»). Weiter im E bilden sie eine Cuesta gegen die anschliessende Central Plain. Die tiefeingeschnittenen Flusstäler («Coulees») des Chippewa Rivers, des Buffalo Rivers, des Waumandee Creek und des Trempealeau Rivers bestimmen den bewegten Reliefcharakter des sogenannten «Upper Coulee Country» (Mather 1975).

Nach der offiziellen Boden-Nomenklatur gehört die Landschaft in das Gebiet der «Grayish-Brown Glaciated Silt Loams». Je nach Standort ist die Lössauflage bis zu mehreren Fuss mächtig; sie ist in Abhängigkeit von Exposition und Gesteinsunterlage zu Fayette- (auf Kalk), bzw. Dubuque-Lösslehm (auf Sandstein) umgearbeitet worden (Wisconsin Rural Resources 1957, S. 30). In den Talsohlen, insbesondere im Mississippital und an der Buffalo-Mündung sind Schwemmland und Sumpfböden verbreitet.

Tabelle 2: Klimadaten für Buffalo Co (Station Mondovi)

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Jahresmittel
Temperaturen (°C)	-10	-8,3	-1,7	6,7	13,3	18,9	21,7	20	16,1	9,4	0,6	-6,7	6,7
Niederschlag (cm)	2,8	2,8	4,1	6,1	9,7	10,9	8,4	8,6	9,9	5,6	4,1	3,1	76,2

Nach Wisconsin Rural Resources (1957, S. 28)

22 Der Aufbau der Buffalo County als Lebensraum

Nachdem die Sioux im Abtretungsvertrag von 1837 (Nesbit, S. 98) auf das Gebiet E des Mississippi verzichten mussten, wurde das Land für die Organisation der amerikanischen Verwaltung und danach für die Besiedlung zugänglich. 1853 hat man die Buffalo County mit einer Fläche von 1780 km² geschaffen. Gewiss erinnert die Bezeichnung an den früheren Reichtum an Büffeln, die einst von den Indianern auf den Prärien der Eichensavanne gejagt worden waren. Mit der County-Organisation wird nun aber eine neue rational-utilitaristische Raumbewertung und Bodennutzung begründet werden, welche auf der Vermessung regelmässiger Township-Quadrate, dem Landverkauf und einer marktwirtschaftlichen Agrarnutzung des Bodens beruht.

1854 fand die erste Sitzung des County-Board (Verwaltung) in Fountain City statt. Hier ging 1839 Thomas A. Holmes an Land und begründete die erste Siedlung innerhalb der County. Als definitiver County-Hauptort wurde jedoch 1860 nach einem mehrjährigen Standortswettbewerb *Alma* bestimmt. Der Ort entstand in den 1850er Jahren unter malerischen Felsen (vgl. Abb. 4) und war den Mississippi-Schiffern schon

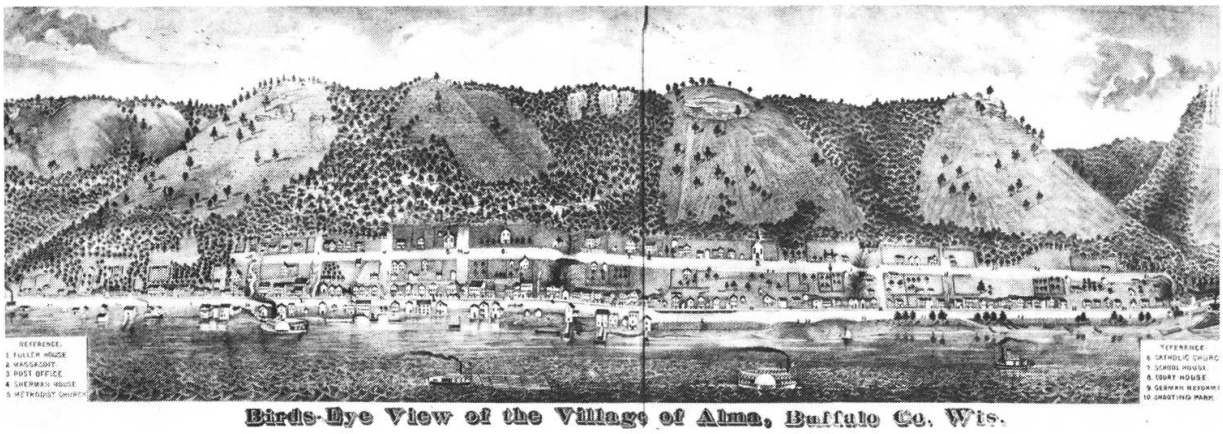

Abbildung 4: Alma am Mississippi (Buffalo Co., Wis.), um 1870
Aus «An illustrated Historical Atlas of the Counties of Buffalo and Pepin Wis.» 1877. (Reproduktion der «State Historical Society of Wisconsin», Madison Wis.)

längere Zeit als «Twelve Miles Bluff» bekannt. Nach dem «Historical Atlas» von 1877 kam die Siedlung 1855 durch den ersten Ladenbesitzer W.H. Gates wie folgt zu ihrem neuen Namen: «I took an atlas and commenced to look for a short name that could be spelled and pronounced. I ran across the name of Alma, on the map of Russia, and adopted it at once» (a.a.O., S. 10).

An der kurzen aber hektischen Entwicklung Almas zum Zentralort der County lässt sich die entsprechende Inwertsetzung der umgebenden Landschaft ablesen. 1848 kamen die ersten Siedler – darunter der Solothurner Victor Probst – und installierten eine Holzhütte aus Schwemmholz. Weitere Zuzüger vermehrten die Bewohnerschaft und errichteten Wohn- und Geschäftsbauten entlang den beiden Parallelstrassen des Ortes, in dem seit 1856 eine Schule bestand. 1867 wurde oberhalb der Siedlung, an der Mündung des Buffalo River, eine Flössholz-Sammelstelle gegründet und durch die «Beef Slough Booming, Manufacturing & Transportation Company» bzw. die «Mississippi Logging Company» betrieben. In den folgenden Jahrzehnten hatte dieses Unternehmen jährlich zwischen 75 bis 150 Mio. Fuss Stammholz befördert und damit zeitweise rund 150 Arbeiter beschäftigt. Die Arbeitsmöglichkeiten im Flösswerk, in den Sägemühlen der Gegend und im Flussverkehr brachten Alma einen besonderen Auftrieb als regionales Arbeits- und Wohnzentrum, so dass der Ort schon 1868 als selbständiges «Village» aus der Township Alma ausgegliedert werden konnte.

In jener Pionierphase erfolgte 1863 die Gründung von typisch schweizerischen Vereinen, so der «Alma Shooting Society», der «Singing Society Frohsinn» und des «Concordiachores Alma». Dazu kamen noch 2 Musikformationen, mehrere Kirchgemeinden (Schweizer Reformierte, Deutsche Lutheraner, Methodisten und Katholiken), eine Freimaurerloge und – seit 1902 – ein Lehrerseminar für die ganze County, welche schon um 1880 rund 80 Schulen zählte.

1875 erreichte die Bevölkerung Almas 886 Einwohner und 1890 gar den vorläufigen Höchststand mit 1428 Personen[2]. Aus der Ortsbeschreibung von KESSINGER 1888 lässt

2 Zum Vergleich: *Bevölkerung der Buffalo County*
1855: 832 Einwohner
1865: 6 776 Einwohner
1875: 14 219 Einwohner

Tabelle 3: Wirtschaftseinrichtungen von Alma um 1880

5 Verkaufsläden	6 Getreidespeicher
1 Drogerie	3 Hotels
5 Schmieden	3 Stallungen
2 Brauereien	2 Sägewerke
3 Schuhläden	3 Wagnereien
2 Eisenwarenhandlungen	

sich Tabelle 3 zusammenstellen, woraus sich die damalige Zentralität Almas verdeutlicht.

Die Entwicklung bis 1919 kann bei CURTISS-EDGE weiterverfolgt werden; für die aktuelle Situation Almas wäre auf die originelle geographische Charakteristik von MATHER (1975, S. 22f.) hinzuweisen.

Wenngleich die obigen Angaben noch lückenhaft anmuten, ist aus den Quellen doch eindeutig ersichtlich, dass der Beitrag von Schweizern für die Entwicklung der Buffalo Co. von bestimmendem Gewicht war, ja es lässt sich behaupten, das Gesellschaftsleben von Alma sei zumindest im 19. Jahrhundert wesentlich von den Deutschschweizern und einigen Deutschen bestimmt worden, wobei die Umgangssprache von Alma City – nach KESSINGER und älteren Gewährsleuten – deutsch war. Eine indirekte Bestätigung für das Kulturgewicht der deutschsprachigen Siedler vermittelt auch die Notiz des Historical Atlas (S. 13) betreffend der Town of Alma: «(Alma Town, ohne 'village') contains a population of 555 people, which about one-half are Swiss, the balance are mostly German, with a slight sprinkly of Americans and Scandinavians. The Mill Creek Library Association contains 37 volumes, they are principally from German authors.»

23 Die erste Besiedlung der Buffalo County durch Schweizer (bis 1870)

Fragen wir nach den allerersten Schweizer Siedlern in der County, so informiert darüber die «History of Buffalo Co.» von L. KESSINGER (1888) recht ausführlich. Dabei bestätigt sich die Annahme, dass die Besiedlung weitgehend den räumlichen Fortschritt der Landvermessung und des Landverkaufs widerspiegelt. Die County wurde von S nach N vermessen und die Landparzellen danach auf dem Land Office township- und rangeweise zum Verkauf angeboten, und zwar zwischen dem 18. Juni 1849 und dem 15. November 1853. Das Land Office befand sich zuerst in Mineral Point (180 Meilen SE Alma!), ab Juli 1852 in La Crosse (nur noch 60 Meilen S Alma). Als erste Schweizer Siedler in der Buffalo Co. sind folgende 7 Personen nachzuweisen (vgl. auch Beilage 4):

Andreas Bärtsch, aus Trimmis GR (Geb. 1824, 1846 ausgewandert)
1847 in Fountain City, Holzhändler. Sein Sohn Anton wurde dort 1848 geboren und war das erste Siedlerkind der County.

Nikolaus Liesch, aus Schiers GR (Geb. 1820, 1846 ausgewandert)
1848 in Fountain City

Christian Wenger, aus Wattenwil BE (Geb. 1815)
1848 in Fountain City. Mitgründer von Alma. Später Siedler in Alma Township, Section 28 (360 acr.)

Victor Probst, aus Biberist SO (Geb. 1815)
1848 in Alma. 1853: Landkauf in Alma 21, Range 13, Section 2

Joseph Berni, aus Biberist SO
1849 in Alma. 1855 Landkauf in Tsh. 20, Range 12, Section 9
Johann Waecker, aus Unter-Hallau SH
1848 in Alma. Landkauf in Tsh. 21, Range 12, Section 19 und 30
Kaspar Wild, aus Gossau ZH
1848 in Fountain City. 1854 Landkauf in Tsh. 19, Range 11, Section 23, 26, 27 und 35

Es ist zu beachten, dass diese Erstsiedler nicht in einer geschlossenen Gruppe wie die Neuglarner auftraten, sondern individuell oder in kleinen Freundesgruppen oder als Familien. Diese Tatsache erschwert eine quellenmässige Begründung des Siedlungsvorganges. Gleichwohl ist es unser Ziel, nebst den schweizerischen Pionieren auch noch die erste «Schweizer Landnahme in der Buffalo County» (bis 1870) aufgrund der Quellen festzustellen und kartographisch zu belegen (Beilage 4).

Allein schon das Studium der offiziellen Kartenblätter (z.B. der Blätter Alma und Gilmanton 1:62000) verrät im südlichen Countybereich deutlich die Schweizer Siedlerpräsenz: Danuser Valley, Däscher Valley, Fimian Creek, Florin Valley, Huber Ridge, Joos Valley, Knecht Valley, Tell, Weiland Valley. Ähnliche Belege liefern die Grabsteine auf den Friedhöfen der südlichen County, besonders in Alma und Montana (Abb. 5). Nachdem Schweizer schon bei der Erstbesiedlung der beiden Mississippi-Orte Alma

Abbildung 5: Friedhof von Montana (Buffalo Co., Wis.)
Grabsteine mit Solothurner und Bündner Namen – Zeugen der Schweizer Landnahme in der Buffalo Co. (Foto W.G. 1976)

und Fountain City beteiligt gewesen waren, zeigen sie sich auch in der allgemeinen Landnahme zwischen 1850 und 1870 als massgebliche Siedlergruppe, wobei die Bündner zahlenmässig dominieren. Vorzugsweise aus ländlichen Notstandsgebieten der Schweiz stammend, die um 1850 unter Übervölkerung litten und noch über keine industriellen Arbeitsplätze verfügten, erfassten diese Schweizer Auswanderer die Gelegenheit, im Westen Wisconsins als Landwirte doch noch zu genügend und billigem Land (von 1,25 Dollar pro acre) zu kommen.

Die Karte auf Beilage 4 belegt die Schweizer Siedlungen aufgrund des Historical Atlas 1877 in der Bearbeitung von FURTER und HEILBRONNER 1981. Sie zeigt, dass die Coulees und Ridges gerade der Buffalo County Hunderten von landsuchenden Schweizern zur neuen Heimat wurden. Offensichtlich wirkten das gebirgige Landschaftsbild und die Naturgrundlagen der County vertraut auf die Siedler, und die relativ gute Verkehrslage mochte ihnen die landwirtschaftliche Produktion als lohnend erscheinen lassen.

Die genaue Zahl der Schweizer Einwanderer ist vorläufig noch unsicher, doch darf aufgrund einer ersten Zusammenfassung der Angaben des Historical Atlas 1877 angenommen werden, dass 1870 mindestens 1200 Deutschschweizer in der Buffalo County siedelten.

Im Sinne einer bescheidenen Würdigung der Pioniergeneration beschliessen wir unseren Aufsatz mit einer Personalienliste der Schweizer Siedler in der Buffalo County für 1839–70. Zusammen mit einer zweiten Auswanderergeneration im frühen 20. Jahrhundert werden die Erstsiedler das Land nach der «Frontierphase» schweizerischen Nutzungstraditionen entsprechend weitergestalten: zur «Buffalo County Cheese Region».

Tabelle 4: Schweizer Einwanderer in die Buffalo Co., Wis. 1839–1870 (nach FURTER und HEILBRONNER, 1981)

Name, Vorname	Herkunftsort, Kanton	Township
1839–1855		
Angst, Jacob	ZH	WA
Arms, Lawrence	GR	CR
Arpagaus, Joseph	GR	AL
Baechler, John	BE	WA
Baertsch, Andrew	Trimmis, GR	FC
Benker, John		EM
Berni, Joseph	Biberist, SO	AL
Bohri Jr., Christian	Burgdorf, BE	FC
Bohri Sr., Christian	Burgdorf, BE	CR
Bohri, Frederick	Burgdorf, BE	FC
Bohri, Gottlieb	Burgdorf, BE	CR
Bohri, Jacob	Burgdorf, BE	CR
Buehler, Christian	Seis, GR	CR
Buehler, John	Seis, GR	FC
Camastrahl, John	Massein, GR	CR
Danuser, Emmanuel	GR	CR
Danuser, John	GR	CR
Danuser, Joseph	GR	CR
Danuser, Math	GR	CR
Fluetsch, J.G.	GR	FC
Gartmann, Anton	GR	CR
Gartmann, Zacharias	GR	CR
Grest, Nicholas	GR	EM
Grob, Caspar	Horgen, ZH	AL
Hofer, John B.	Biberist, SO	BE
Hofer, Joseph	Biberist, SO	BE
Huber, Gottfried		FC
Joos, George	GR	FC
Joos, John	GR	CR
Joos, John Martin	GR	CR
Joos, Martin	GR	CR
Joos, Martin Jochem	GR	FC
Jost, David	Seewis, GR	FC
Kaiser, Jacob	Biberist, SO	BE
Kaiser Sr., John	Biberist, SO	BE
Keller Jr., Henry	SH	CR
Keller Sr., Henry	SH	CR
Keller, John	SH	CR
Keller, Wm.	SH	CR
Kindschy Jr., Christian	GR	WA
Kindschy Sr., Christian	GR	WA

Name, Vorname	Herkunftsort, Kanton	Township
Knecht, Ulrich	ZH	WA
Lehmann, Christian	Worb, BE	FC
Lehmann, Jacob	Aefflikon, BE	BE
Liesch, Anton	GR	FC
Liesch, Claus	GR	FC
Manz, J.H.	ZH	WA
Marchison, Joseph		FC
Marty, John	BE	AL
Maurer, John	ZH	WA
Meuli, Michael	Nufenen, GR	WA
Meuli, Nic	Nufenen, GR	WA
Meuli, Theodor	Nufenen, GR	WA
Mueller, Sr., Jacob	Lochingen, SH	BE
Mueller, Simon	Lochingen, SH	BE
Murr, Jacob		EM
Probst, Franz Martin	Biberist, SO	AL
Probst, Urs	Biberist, SO	BE
Probst, Victor	Biberist, SO	AL
Rahm, Conrad	SH	BE
Rahm, John	SH	BE
Regli, Caspar	SH	BE
Regli, Conrad	SH	BE
Schaeublin, Christ	ZH	NE
Schilling, Daniel	SH	BE
Schmocker, Abraham	Interlaken, BE	AL
Schwy, Melchior	SH	BE
Senn, J.J.	SG	FC
Siegrist, Henry	Basel, BS	CR
Stoll, Jacob	SH	FC
Sutter, John	BE	CR
Ulrich, Anton	Küssnacht, SZ	AL
Ulrich, Jacob	ZH	WA
Ulrich, Jr., Konrad	ZH	WA
Ulrich Sr., Konrad	ZH	WA
Ulrich, Meinrad	Küssnacht, SZ	AL
Ulrich, Melchior	Küssnacht, SZ	AL
Ulrich, William	ZH	WA
Von Wald, Caspar	GR	WA
Von Wald, Ulrich	GR	WA
Waegele, Leonhard	Diessenhofen, TG	MI
Wald, Conrad	GR	AL
Wald, Jacob	GR	AL
Wald, Peter	GR	AL
Wald, Ulrich	GR	AL
Wanger, Christian	Wattenwil, BE	CR
Wenger, Christian	Wattenwil, BE	AL
Wieland, Ulrich	GR	CR
Wild, Caspar	Gossau, ZH	FC
1856–1860		
Allemann, John Peter	GR	AL
Allemann, Wieland	GR	AL
Arms, Andrew	GR	CR
Arms, Christian	GR	CR

Name, Vorname	Herkunftsort, Kanton	Township
Baertsch, Anton	GR	MI
Baertsch, John	GR	EM
Bandli, Christian	GR	BC
Bandli, Michael	GR	BC
Braem Sr., Jacob	Engi, GL	LI
Bucher, Leonhard	ZH	NE
Buehler, George	GR	CR
Carish, Balthasar	Ilanz, GR	FC
Christ, Conrad	Küblis, GR	GL
Duff, Jacob	Somvix, GR	FC
Engel, Anton	GR	CR
Fimian, George	Zillis, GR	AL
Fisher, Anton	Rümikon, AG	BE
Florin, Andrew	Serneus, GR	GL
Ganz, J.C.	ZH	WA
Gasser, Thomas	GR	GL
Guettinger, Joachim	O'winterthur, ZH	BC
Harry, Fred	SO	AL
Harry, John	Biberist, SO	AL
Harry, Victor	Biberist, SO	AL
Hunger, Benedict	Sils, GR	CR
Hunger, John P.	Sils, GR	FC
Iberg, Gottlieb	AG	AL
Jenatz, John Fried.	GR	CR
Jenatz, Leonhard Fr.	GR	CR
Jenatz, Ulrich Fried.	GR	CR
Keller, Balthasar	SH	BE
Keller, Beat	SH	BE
Keller, Franz	SH	BE
Kessler Jr., Henry	TG	MI
Kessler Sr., Henry	TG	MI
Kurz, Gottlieb	BE	AL
Lutzi, Lutzi	Jenaz, GR	FC
Maerky, John	AG	NE
Mauly, Caspar	GR	WA
Meuli Jr., Caspar	GR	WA
Meuli Sr., Caspar	GR	WA
Meuli, Christian	GR	WA
Moser Jr., Conrad	ZH	AL
Moser Sr., Conrad	ZH	AL
Moser, John	ZH	AL
Mossimann, Christ	BE	WA
Neukomm, Conrad	SH	BE
Neukomm, Henry	SH	BE
Neukomm, John	SH	WA
Ochsner, Conrad	ZH	WA
Ochsner, John	ZH	WA
Oertly, Jacob	ZH	WA
Oertly Jr., John	ZH	WA
Oertly Sr., John	ZH	WA
Polin, Martin	Zillis, GR	AL
Polin, Peter	Zillis, GR	AL

Name, Vorname	Herkunftsort, Kanton	Township
Regli, Melchior	SH	BE
Rohrer, Joseph	Sachseln, OW	BE
Ruf, Peter	BE	WA
Schmid, John	Stammheim, ZH	WA
Schweizer, Christian	BE	AL
Senn Jr., John	Thun, BE	AL
Senn Sr., John	Zimmerwald, BE	AL
Smith, Paul	GR	WA
Stuber, Jacob	Biberist, SO	BE
Sutter, George	GR	WA
Tscharner, Lutzi	Fürstenau, GR	FC
Vollmer, John G.	Thusis, GR	AL
Waelty, Henry	ZH	WA
Weibel, John	Valendas, GR	CR
Weibel, Peter	Valendas, GR	CR
Wirth, Jacob	Stammheim, ZH	WA
1861–1870		
Auer, Jacob	SH	AL
Auer, J.G.	SH	AL
Benker, Christian	BE	NE
Danuser, Florian	Felsberg, GR	GL
Durish, John	Mathon, GR	GL

Name, Vorname	Herkunftsort, Kanton	Township
Fluri, Florian	GR	GL
Fluri, George	GR	GL
Fluri, John	GR	GL
Foster, Anton	Andelfingen, ZH	FC
Geissbuehler, Ulrich	Lauperswil, BE	NE
Hass, Lutzi	GR	CR
Iberg, John	AG	NE
Kindschi, Nicholas	GR	AL
Kindschi, Paul	GR	AL
Leonhardy, Emil	Parpan, GR	AL
Leonhardy, Jacob	GR	AL
Leonhardy, J.M.	Parpan, GR	AL
Leonhardy, John	GR	AL
Leonhardy, John S.	Schwanden, GL	AL
Mathys, Christian	GR	NE
Mathys, Christian	GR	CR
Meili, Jacob	Bonstetten, ZH	MI
Meisser, Michael	GR	AL
Moser, Fred	BE	GI
Pfund, Adolf	SH	MO
Rupp, Caspar	Seis, GR	WA
Schneider, Fred	Diessbach, BE	AL
Schwendimann, John	BE	NE

Quellen

BRUNNSCHWEILER, D.: New Glarus (Wisconsin). Gründung, Entwicklung und heutiger Zustand einer Schweizerkolonie im amerikanischen Mittelwesten. Zürich 1954.

CLARK, N. und HILL, G.W.: Wisconsin Changing Population (mit einer Karte) Madison Wis. 1942.

CURTISS-EDGE, F.: History of Buffalo and Pepin Co., Wis. Winona Minn. 1919.

FURTER, M. und HEILBRONNER, Th.: Erschliessung der Kulturlandschaft Westwisconsin (Buffalo Co.) durch Schweizer Kolonisten. Unpublizierte Studie der Arbeitsgemeinschaft Nordamerika (Geogr. Institut der Universität). Basel 1981.

GALLUSSER, W.A.: Der Wiederaufbau der nordamerikanischen Zivilisationslandschaft durch staatliche Massnahmen am Beispiel von Wisconsin. Erdkunde 32,2, S. 142–157. Bonn 1978.

HISTORICAL ATLAS of the Counties of Buffalo and Pepin Wis. (An illustrated ...) Pardeeville Wis. 1877.

KESSINGER, L.: History of Buffalo Co., Wis. Alma Wis. 1888.

MATHER, C. u.a.: Upper Coulee Country. Prescott Wis. 1975.

NATURAL RESOURCES of Wisconsin. Madison Wis. 1967.

NESBIT, R.C.: Wisconsin. A History. Madison Wis. 1973.

PERRET, M.E.: Cultural Diversity in Central Wisconsin. Transactions of the Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters, 61, p. 45–57. Madison Wis. 1973.

SCHWEIZER, M.: Neu-Schweizerland – Planung, Gründung und Entwicklung einer schweizerischen Einwanderersiedlung in den USA (Madison Co., Ill.) Zug 1980.

WISCONSIN RURAL RESOURCES. Buffalo Co., University of Wisconsin, Agricultural Extension Service. Madison Wis. 1957.

Summary

On the basis of literature evaluation the development of the cultural landscape of Wisconsin is elucidated, in particular how the state is organized and how the immigrants step by step made use of the environmental potential, from which the ethnic differentiation of its population is deduced. German, Polish and Norwegian minorities predominate. The Swiss are small in number. Nevertheless, they still outnumbered the remaining Indian population in 1960. The Swiss immigrants concentrate in Green Co. (New Glarus) and Buffalo Co. (Alma).

The author analyses the early Swiss colonisation of Buffalo County. Already before the county was constituted in 1853 Swiss pioneers had settled down at «Holmes Landing» (later «Fountain City») since 1847 and at «Twelve Miles Bluff» (later «Alma») since 1848. The initial colonisation (up to about 1870) was established mainly by Swiss immigrants beside Yankees, Scots, Scandinavians and Germans. The Swiss immigrants chiefly originate from the Grisons. They preferably settled down in the valleys and on the ridges of the southern parts of the county the scenery of which reminds the visitor of Switzerland.